Gesetz-Sammlung
für die
Königlichen Preußischen Staaten.

№ 5.

(Nr. 8263.) Verordnung, betreffend die Einführung des dritten Abschnitts und des §. 77. des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875. über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung. Vom 14. Februar 1875.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen auf Grund des §. 79. des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875. (Reichs-Gesetzbl. S. 23.), für den Umfang der Monarchie, was folgt:

§. 1.

Der dritte Abschnitt und der §. 77. des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875., betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung, werden mit dem 1. März 1875. eingeführt.

§. 2.

Der Justizminister ist mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 14. Februar 1875.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst v. Bismarck. Camphausen. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt. Falk. v. Kameke. Achenbach. Friedenthal.

Ausgegeben zu Berlin den 18. Februar 1875.

(Nr. 8264.) Allerhöchster Erlaß vom 9. Januar 1875. wegen Abänderung des zweiten Absatzes des §. 13. des Allerhöchsten Erlasses vom 25. Mai 1868., betreffend die Verwaltung der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Cöln (Gesetz-Samml. 1868. S. 539.).

Auf Ihren Bericht vom 5. d. Mts. will Ich den zweiten Absatz des §. 13. Meines Erlasses vom 25. Mai 1868., betreffend die Verwaltung der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Cöln (Gesetz-Samml. 1868. S. 539.), hiermit aufheben und an dessen Stelle folgende Bestimmung treten lassen:

Studienstiftungen, deren Genuß durch die Stiftungs-Urkunden nicht von dem Besuch namhaft bezeichneter Unterrichtsanstalten abhängig gemacht worden ist, können bei dem Besuch einer jeden innerhalb des Deutschen Reichs belegenen, staatlich anerkannten und unter der Aufsicht einer Reichs- oder Staatsbehörde stehenden Unterrichtsanstalt, welche die in der Stiftungs-Urkunde vorausgesetzte Eigenschaft hat, verliehen werden.

Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. Januar 1875.

Wilhelm.

Falk.

An den Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten.

(Nr. 8265.) Bekanntmachung, die Abänderung des Termins der Martinimesse zu Frankfurt a. d. O. betreffend. Vom 3. Februar 1875.

Nachdem des Königs Majestät mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 13. Januar d. J. die Festsetzung des Anfangs der Martinimesse zu Frankfurt a. d. O. auf den ersten Montag im November zu genehmigen geruht haben, wird hiermit auf Grund gleichzeitig ertheilter Allerhöchster Ermächtigung die Revidirte Meßordnung vom $\frac{31. \text{März}}{31. \text{Mai}}$ 1832. (Gesetz-Samml. S. 149.) dahin abgeändert, daß der §. 1. — an Stelle der mittelst Bekanntmachung vom 7. Juli 1854. (Gesetz-Samml. S. 400.) bestimmten — die folgende Fassung erhält:

Die Messe wird
am Montage nach Reminiscere,
am Montage vor Margarethe,
am ersten Montage im November
Morgens 7 Uhr eröffnet (eingeläutet) und am dritten Sonnabend nachher Abends 7 Uhr beendigt (ausgeläutet).

Berlin, den 3. Februar 1875.

Der Finanzminister.
Im Auftrage:
Hasselbach.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage:
Jacobi.

Be-

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 10. April 1872. (Gesetz-Samml. S. 357.) sind bekannt gemacht:

1) der Allerhöchste Erlaß vom 2. Oktober 1874. und der durch denselben genehmigte vierte Nachtrag zum Statut der Bank des Berliner Kassenvereins vom 15. April 1850. durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam Jahrgang 1875. Nr. 4. S. 22./23., ausgegeben den 22. Januar 1875.;

2) das Allerhöchste Privilegium vom 2. November 1874. wegen eventueller Ausfertigung auf den Inhaber lautender Provinzial-Obligationen der Provinz Posen im Betrage von 7,200,000 Mark Reichswährung III. Emission durch die Amtsblätter
 der Königl. Regierung zu Posen Nr. 53. S. 425. bis 429., ausgegeben den 31. Dezember 1874.,
 der Königl. Regierung zu Bromberg Jahrgang 1875. Nr. 1. S. 5. bis 9., ausgegeben den 1. Januar 1875;

3) der Allerhöchste Erlaß vom 9. November 1874., betreffend die Verleihung des Enteignungsrechts und der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Ost-Sternberg für den Bau einer Kreis-Chaussee von Zielenzig nach Sternberg zum Anschluß an das Pflaster der Reppen-Schwiebuser Chaussee, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. Jahrgang 1875. Nr. 2. S. 7., ausgegeben den 13. Januar 1875;

4) der Allerhöchste Erlaß vom 20. November 1874. und der durch denselben genehmigte, am 1. Februar 1875. in Kraft getretene VII. Nachtrag zu dem Revidirten Reglement für die Provinzial-Feuersozietät der Rheinprovinz vom 1. September 1852. durch die Amtsblätter
 der Königl. Regierung zu Coblenz Jahrgang 1875. Nr. 4. S. 21./22., ausgegeben den 28. Januar 1875.,
 der Königl. Regierung zu Trier Jahrgang 1875. Nr. 3. S. 15./16., ausgegeben den 22. Januar 1875.,
 der Königl. Regierung zu Aachen Nr. 59. S. 301./302., ausgegeben den 31. Dezember 1874.;
 der Königl. Regierung zu Cöln Jahrgang 1875. Nr. 3. S. 13./14., ausgegeben den 29. Januar 1875.,
 der Königl. Regierung zu Düsseldorf Jahrgang 1875. Nr. 4. S. 42./43., ausgegeben den 23. Januar 1875.

Redigirt im Büreau des Staats-Ministeriums.

Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).